

Palliative Care

Komplementär gepflegt mit Heilpflanzen

Andrea Zangenfeind, MSc



**„Die Kunst der Pflege besteht darin, das
Wissen phantasie reich und kreativ
umzusetzen mit dem Ziel, die
Lebensqualität und die Lage der Menschen
zu verbessern.“**

(Watson, 1990 in http://www.ggespw.at/uploads/media/Joachim-Lebensqualitaet_in_Palliative_Care.pdf)

Palliative Care

"**Palliativ**" leitet sich ab vom lateinischen Wort "**pallium**" und bedeutet Umhang bzw. Mantel. So wird ein "schützender Mantel" um unheilbar kranke PatientInnen gelegt und die Beschwerden werden dadurch gelindert.

Im Mittelpunkt von Palliative Care stehen schwerkranke Menschen, Sterbende und ihre Zugehörigen.

Palliative Pflege

Palliativpflege gewährleistet PatientInnen im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung durch fachlich fundierte, umfassende, ganzheitliche, individuelle, zeitgemäße und kreative Pflege eine möglichst hohe Lebensqualität und Selbstbestimmung.

Komplementär - alternativ

Komplementär - Der Begriff komplementär hat seinen Ursprung in der französischen Sprache und wird im Duden als „ergänzend“ beschrieben.

Alternativ - Alternativ kommt aus dem Lateinischen und wird im Duden als „wahlweise, zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend“ erklärt.

Pflegerische Kernkompetenzen

Als Pflegerische Kernkompetenz im § 14 des GuKG unter Punkt 15 wird die **Anwendung komplementärer Pflegemethoden** des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege beschrieben.



Komplementäre Pflegemethoden

Komplementäre Pflegemethoden haben Aktualität im Pflegealltag, motivieren Pflegende und bringen sie in ihrer täglichen Pflegearbeit den PatientInnen näher.

Effektive Implementierung von komplementären Pflegemethoden im palliativen Pflegealltag sollte selbstverständlich sein.

Unter **komplementärer Pflege** versteht man den Einsatz von Methoden aus der Naturheilkunde ergänzend zur Schulmedizin.

- Heilpflanzen/ Phytotherapie - Blutwurz
- Aromapflege - Rosenhydrolat
- Wickel und Kompressen - Salzwickel

Heilpflanzen

Die Geschichte der Heilpflanzenkunde ist so alt wie die Geschichte der Menschheit und mit ihr aufs Engste verknüpft.

Das Wissen unserer Vorfahren ist die Basis der Erfahrungsheilkunde, von der wir heute staunend profitieren dürfen.

Heilpflanzenanwendungen sind im Allgemeinen, wenn sie korrekt eingesetzt werden, gut verträglich und sind mit anderen Therapieformen kompatibel.

Heilpflanzen

Bei der Betreuung von PalliativpatientInnen ermöglichen Heilpflanzenanwendungen oft positive Veränderungen der Befindlichkeit.

In der Palliativpflege ist es wichtig, die persönlichen Gewohnheiten und Vorlieben zu eruieren. Denn Bekanntes ist vertrauenswürdig und hilft Verbindungen und Erinnerungen herzustellen. Pflegende und Zugehörige können gezielt eventuell auch durch Biografiearbeit die richtige Therapieform auswählen.

Verwendung von Heilpflanzen im Pflegealltag

- **Heilpflanzentees** (Kamillentee, Heidelbeeren..)
- **Heilpflanzenteemischungen** (Abführtee, Hustentee,..)
- **Tinkturen** (Blutwurztinktur, Baldriantinktur,..)
- **Wickel & Kompressen** (Schafgarbe, Kamille,..)
- **Voll- ,Teilbäder** (Eichenrindentee, Käsepappeltee,..)
- **Waschungen** (Schwarztee, Ackerstiefmütterchen,...)

Heilpflanzen von bester Qualität (biologisch)!

Blutwurz

Botanischer Name – *Potentilla erecta* / -tormentilla

Familie - Rosengewächse - *Rosaceae*

Verwendete Droge - Rhizom - *Tormentillae rhizoma*

Inhaltsstoffen - Gerbstoffe („Gerbstoffdroge Nr.1“), ätherische Öle, Flavonoide

Wirkung - keimhemmend, blutstillend, wundheilungsfördernd, antimykotisch, stopfend, zusammenziehend, immun-modulierend, schmerzlindernd

Darreichungsform – Tinktur, Tee (Dekokt, Mazerationsdekokt), pulverisierte Droge

Studien – bei Colitis Ulcerosa / Freiburg 2013 – 70% der Fälle Verminderung bzw. Normalisierung der Stuhlfrequenz und Reduktion von Steroiden



Blutwurz



Kommission E – unspezifische, akute Durchfallerkrankungen, Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, blutende Wunden

Indikationen

- ✓ Hypersalivation
- ✓ Durchfallerkrankungen
- ✓ Übermäßige Schweißbildung
- ✓ Stark blutende und schlecht heilende Wunden
- ✓ Leichte Verbrennungen, Erfrierungen, Fußpilz
- ✓ Mukosiden (Aphten, Entzündungen am Zahnfleisch, Druckstellen von Zahnprothesen..)
- ✓ Neurodermitis, nässendes Ekzem, Hämorrhoiden



Blutwurz



Zubereitung von Blutwurz Tee

- 5 Gramm getrocknete Droge (ungefähr ein Teelöffel) wird mit 150 Milliliter kaltem Wasser übergossen und man lässt dies ca. 8 Stunden zugedeckt ziehen; nach dem Abseihen wird der Teerückstand mit 150 Milliliter siedendem Wasser übergossen, lässt dies 10 Minuten ziehen, seiht ab und vereinigt den kalten und warmen Tee-Extrakt = **Mazerationsdekokt**

oder

- Die Droge (5 g) ins kalte Wasser (150 ml) geben und ca. 8-10 Minuten köcheln lassen = **Dekokt**

Blutwurz

Verwendung bei Hypersalivation

Hierbei ist aber darauf zu achten, dass die Gerbstoffe der Blutwurz die Speichelproduktion nicht zu stark eindämmen.

Bei der Anwendung mit Blutwurz-Tinktur (25-30 Tropfen in ein Glas Wasser und den Mund tagsüber immer wieder spülen oder mit Hilfe von Mundpflegestäbchen auswischen) muss auf gute Mundpflege mit zum Beispiel einem *Infus* aus Ringelblume geachtet werden.

Blutwurz

Verwendung bei Durchfall

Bei der Anwendung mit Blutwurz­tinktur (25-30 Tropfen in ein Glas Wasser) geben und trinken.

Es kann auch die getrocknete Droge als Mazerationsdekot oder pulverisiert eingenommen werden.

Blutwurz

Verwendung bei blutenden Wunden

Hier kann die Tinktur (1:10 mit abgekochtem Wasser) oder ein Mazerationsdekokt bei der nassen Phase des Verbandwechsels nach Arztanordnung verwendet werden.

Die Blutwurz wirkt hier antiseptisch, schmerzlindernd und blutungswidrig.

Aromapflege

Die Aromapflege ist ein Teil der Heilpflanzenkunde und beschäftigt sich mit der Anwendung von 100 % naturreinen Pflegeprodukten:

- ▶ 100% naturreinen ätherischen Ölen
- ▶ 100% naturreinen Pflanzenölen
- ▶ 100% naturreinen Hydrolaten

Hydrolate – die sanften Schwestern der ätherischen Öle

- Nebenprodukte, die bei der Wasserdampfdestillation entstehen
- Stark verdünnte, wässrige Lösungen mit Spuren von ätherischen Ölen.
- Haltbarkeit kurz
- gut hautverträglich, pflegend, kühlend, erfrischend, entzündungshemmend

Rosenhydrolat



Das wohlriechende, antibakteriell, abschwellend und schmerzlindernd wirkende 100% naturreine Rosenhydrolat als Aromapflegeprodukt kann

- in der Hautpflege, der Raumbeduftung,
- bei Ödemen und
- in der Linderung von Schmerzen beim Verbandswechsel hervorragend eingesetzt werden.

Im Sinne des multiprofessionellen Zusammenarbeitens kann nach Arztanordnung durch die Apotheke dem Rosenhydrolat Vandal beigefügt werden.

Rosenhydrolat mit 400mg Vendal

**Rp.: Vendal® 200mg Stechampulle / 10ml – 2
Ampullen
Rosenhydrolat ad 100ml**

**Das Suchtgiftrezept für die Vendal® 200mg
Stechampullen (OP/5 Stück) wird vom Hausarzt
ausgestellt.**

**Bitte die Mischungen ausschließlich mit Produkten
der Firmen Primavera, Farfalla oder Feeling
zubereiten.
Keine Apothekenqualität verwenden.
Dunkle Glasflaschen mit Sprühaufsatz verwenden
und das Etikett wisch- und ölfest anbringen.**



Wickel & Kompressen

WICKEL

Dabei werden eines oder mehrere Tücher zirkulär um den ganzen Körper gewickelt. Das innerste Tuch ist meist mit einer Flüssigkeit oder Substanz getränkt.

KOMPRESSEN

Das getränkte Innentuch wird nur auf eine bestimmte Körperstelle aufgelegt. Innentuch entweder fixiert mit zirkulärem Außentuch oder mit einem darauf liegenden Außentuch.



Wickel & Kompressen

Wirkung

- Physikalische Wirkung = **Temperaturreiz**
- Psychosoziale Wirkung = **Beziehung zwischen Personen**
- Phytopharmakologische Wirkung = **Zusatz von Wirkstoffen**



Wickel & Kompressen

Wickelmaterialien

- **Innentuch** – Leinentuch / Baumwolle 3-4 lagig, Gazetupfer, Wattepad
- **Außentuch** – Wolle, Flanell, Molton, Baumwolle
- eventuell **Auswringtuch**
- Wärmeflaschen, Rohwollkissen, Kirschkernkissen, Küchenrolle, Gummihandschuhe



Wichtig ist, dass Naturmaterialien zum Einsatz kommen!

Wickel & Kompressen

Wickelzusätze

- Heilpflanzentees (Schafgarbe, Kamille, Augentrost, Thymian...)
- Mazerate / fette Öle / Ölmischungen
- Hydrolate
- Salben
- Tinkturen (Arnika, Beinwell, Kamille,...)
- Kartoffel, Zwiebel, Topfen, Kraut/Kohl, Kren, Ingwer, Senfmehl,..
- Zitrone, Leinsamen, Heilerde, Salz



Salzwickel

WIRKUNG

- abschwellend und entstauend
- schmerzlindernd und entzündungshemmend

ANWENDUNG BEI

- Wasseransammlungen in Armen, Beinen (Ödeme) und Bauch (Aszites)
- Müde, schwere Beine

NICHT ANWENDEN BEI

- offenen Wunden
- bei empfindlicher Haut

Salzwickel

MATERIAL

- 50g Meersalz oder Kristallsalz
- Kleine Schüssel
- ½ l Wasser, gut lauwarm
- Leinen- oder Baumwolltuch (z.B.: Stoffwindel, Geschirrtuch) in der Größe der Anwendungsfläche als Innentuch
- Baumwolltuch (z.B.: Gästehandtuch) als Zwischentuch
- Baumwolltuch (z.B.: Dusch-, Badetuch) oder Wolltuch (Wollschal) als Außentuch

VORBEREITUNG - Blase entleeren, Getränke griffbereit hinstellen, für Ruhe sorgen, auf warme Füße achten (Wollsocken). Badetuch oder Wolldecke als Bettschutz.



Salzwickel

DURCHFÜHRUNG

Mit dem Wasser und dem Salz wird eine Salzlösung (Sole) hergestellt.

Das Innentuch wird in der Sole getränkt und gut ausgedrungen und auf die Körperstelle gelegt oder gewickelt.

Mit dem Zwischentuch bedecken und mit dem Außentuch fixieren



Salzwickel

ANWENDUNGSDAUER UND ANWENDUNGSHÄUFIGKEIT Die empfohlene Anwendungsdauer ist eine ½ Stunde bzw. solange es als angenehm empfunden wird. Einmal täglich kann ein Salzwickel zur Anwendung kommen.

NACHSORGE

Mindestens ½ Stunde Nachruhezeit. Die betroffene Stelle sanft abwaschen. Hautpflege mit einem guten Hautpflegeprodukt, zum Beispiel mit Johanniskrautöl oder Mandelöl.

Zusammenfassung

Mit Hilfe von Blutwurz, Rosenhydrolat und Salzwickel können Symptome von pflegerischer Seite gelindert werden.

Das theoretische und praktische Wissen über komplementäre Pflege soll laut GuKG integraler Bestandteil der Ausbildungsverordnung (AV) sein.

Es scheint unabdingbar, dass die derzeitigen Fort- und Weiterbildungen bzgl. Komplementärer Pflege noch ausgebaut werden müssen!

**Es ist nicht genug zu wissen –
man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen –
man muss auch tun.**

Johann Wolfgang von Goethe



Literaturempfehlungen

- ✓ **Aromapflege Handbuch** – Deutsch E., Buchmayr B. u. Eberle M., Aromapflege com., Pflach (2018)
- ✓ **Praxis Aromatherapie** - Werner, M., Braunschweig, R., Haug, Stuttgart (2006)
- ✓ **Aromatherapie** - Wabner, D., (Hrsg.), Beier, C. (Hrsg.) Urban & Fischer, München (2008)
- ✓ **Aromatherapie in Wissenschaft und Praxis** – Steflitsch, Wolz, Buchbauer, Stadelmann Verlag , Wiggensbach(2013)
- ✓ **Komplementäre Sterbebegleitung** - Bühring, U. , Ulmer Verlag (2011)
- ✓ **Lehrbuch der Palliativpflege** - Feichtner, A. & Nagele, S. , Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien (2014)

Literaturempfehlungen

- ✓ **Heilsame Wickel und Auflagen** – Bächle-Helde B. u. Bühring, U., Ulmer Verlag (2013)
- ✓ **Praxis-Lehrbuch in der modernen Heilpflanzenkunde** – Bühring, U., Sonntagverlag (2009)
- ✓ **Teedrogen und Phytopharmaka** - Wichtl, M., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. , Stuttgart (2009)
- ✓ **Tee aus Kräutern und Früchten** – Beiser, R., Kosmos (2010)
- ✓ **Alles über Heilpflanzen** – Bühring, U., Ulmer Verlag (2011)
- ✓ **Heilpflanzen in der Pflege** – Bühring, U., Sonn, A., Huber (2013)



**Danke für die
Aufmerksamkeit!**